

## **Schwere Unwetter in Norditalien: Mailand und Piemont schwer betroffen**

Nach einer Hitzewelle trafen schwere Unwetter Norditalien, insbesondere die Lombardei und Piemont. Evakuierungen, Überflutungen und Schäden prägten die Situation.

Nach einer ungewöhnlich heißen Periode hat Norditalien nun mit schweren Unwettern zu kämpfen, die zahlreiche Städte und Dörfer stark getroffen haben. In erster Linie sind die Lombardei und das Piemont von den extremen Wetterbedingungen betroffen, mit umfassenden Berichten über Überschwemmungen und entwurzelten Bäumen in den betroffenen Regionen. Vielerorts kam es zu dramatischen Szenen, die das Ausmaß der Naturgewalten verdeutlichen.

In Feletto, einer Gemeinde in der Nähe von Turin, wurde ein tragischer Vorfall gemeldet. Ein Mann, der mit seinem Traktor auf dem Feld arbeitete, wurde von den gewaltigen Fluten des Flüsschens Orco mitgerissen. Berichten zufolge ist der Mann bis jetzt verschwunden und die Suche nach ihm wird fortgesetzt. Solche Ereignisse machen deutlich, wie gefährlich die Kombination aus plötzlichem Starkregen und der vorhergehenden Hitzewelle für die Region ist.

### **Starker Regen und Evakuierungen**

Besonders in Mailand, der Hauptstadt der Lombardei, hat der Starkregen verheerende Auswirkungen. Flüsse traten über die Ufer und führten zu Evakuierungen in mehreren Stadtteilen, unter anderem nahe dem Lambro-Park. Die Bewohner wurden aufgefordert, ihre Wohnungen zu verlassen, während

Rettungskräfte bereitstanden. Es ist das erste Mal seit 1976, dass Radio Popolare in Mailand aufgrund solcher Umstände die laufenden Übertragungen einstellen musste, was die Dringlichkeit der Situation unterstreicht.

Im Justizpalast von Mailand drangen die Wassermassen in das Atrium sowie in einige Flure ein, was die Abläufe in der Justiz erheblich störte. Darüber hinaus mussten Reisende auf den Bahnsteigen von Mailand mit Verspätungen von bis zu zwei Stunden rechnen, da die Unwettersituation den Zugverkehr stark beeinträchtigte. In anderen Städten, wie Bari in Apulien, wurde die öffentliche Infrastruktur durch überflutete Unterführungen gefährdet, was die schon angespannten Umstände zusätzlich verschärft.

Auch an der nordwestlichen Küste Italiens, in Ligurien, sind die Folgen der Unwetter spürbar. In der Ebene von Albenga bei Savona wurden schwere Schäden an landwirtschaftlichen Betrieben gemeldet. Diese Ereignisse werfen Fragen hinsichtlich der zukünftigen Bewältigung solcher extremen Wetterbedingungen auf und zeigen, wie stark Landwirte von den Launen der Natur betroffen sind.

Ein weiterer Rückblick auf die Wetterkonditionen der letzten Tage zeigt, dass auch die italienische Hauptstadt Rom von einem heftigem Unwetter heimgesucht wurde, das die Stadt in Mitleidenschaft zog. Der plötzliche Starkregen in Bari hat den Stiefel Italiens unvorbereitet getroffen und weitere Schäden in der Infrastruktur verursacht.

Die Kombination von vorangegangener Hitzewelle und nun schlagartig einsetzenden Unwettern macht deutlich, dass das Wetter in Zukunft unberechenbarer werden könnte. Experten warnen vor weiteren extremen Wetterereignissen und appellieren an die Öffentlichkeit, sich auf mögliche Nachwirkungen und zusätzlich auftretende Gefahren besser vorzubereiten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**